

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Verkehrsausschuss	28.01.2014

#### **Veraltete Lichtsignalanlagen in der Stadt Köln**

**hier: Anfrage der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 05.12.2013, TOP 1.2**

#### **Text der Anfrage:**

„In der den letzten Monaten ist es in Köln vermehrt und wiederholt zu Ampelausfällen gekommen, die für den Verkehrsfluss einschneidende Belastungen nach sich zogen. Tageweise Sperrungen an zentralen Kreuzungen, z.B. am Rudolfplatz, waren die Konsequenz. Nach einer Information der Verwaltung befinden sich im Kölner Verkehrsraum diverse Ampeln mit einer veralteten Technik. Diese Ampeln wurden teilweise schon zu Beginn der 1970er Jahre hergestellt. Vor diesem Hintergrund und dem Umstand, dass sich die Technik von Ampeln weiterentwickelte, sind Ersatzteile für diese ältere Generation von Ampeln nur noch schwer bzw. gar nicht mehr zu besorgen. Besorgniserregend ist in diesem Zusammenhang eine Auflistung der Verwaltung über marode Ampelanlagen an 11 wichtigen Kreuzungen alleine für den Stadtbezirk Nippes. Laut Aussage der Verwaltung müsste im Falle eines irreparablen Ausfalls zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit Absperrungen eingerichtet werden. Auch könnte es notwendig werden, einzelne Fahrbeziehungen des motorisierten Individualverkehrs zu sperren. Dabei soll versucht werden, den ÖPNV in seinen Fahrwegen nicht einzuschränken zu müssen.

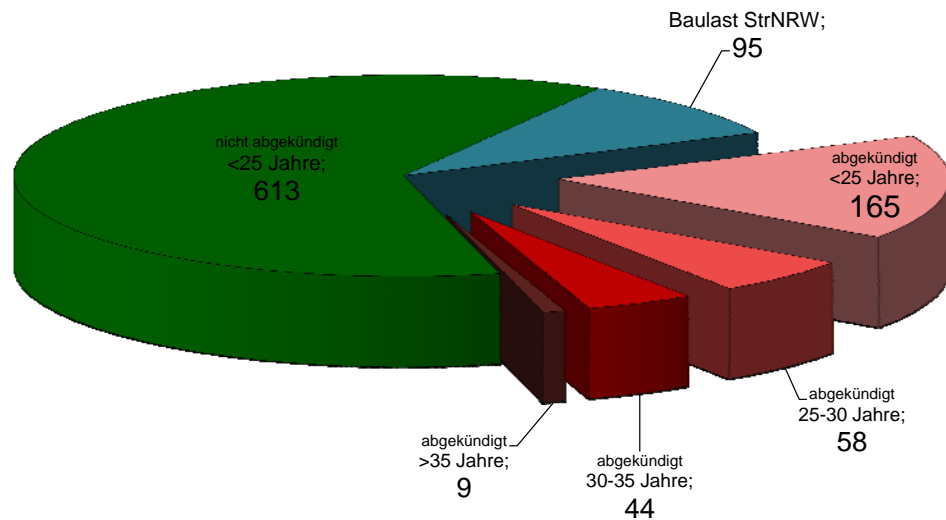
Daher bittet die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Ampelanlagen im Kölner Stadtgebiet haben eine derart veraltete Technik, dass es keine Ersatzteile mehr gibt?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Von den 984 Kölner Ampelanlagen befinden sich 889 in der Baulast der Stadt Köln und 95 in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Für 276 städtische Ampelanlagen sind keine Ersatzteile mehr verfügbar, die Signalbaufirmen haben die Baureihen dieser Steuergeräte „abgekündigt“. Sie können daher weder repariert noch erweitert oder verändert werden. Ein Großteil der betroffenen Ampelanlagen befindet sich im Stadtbezirk Innenstadt.

### Altersstruktur der Lichtsignalanlagen Stadt Köln



Seit 2010 wurden 121 veraltete Steuergeräte ausgetauscht.

2. „Inwieweit hat die Verwaltung Vorkehrungen getroffen, bei Ampelausfällen unverzüglich zur Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit zu reagieren und welche Alternativen zu Teil- oder Vollsperrungen hat die Verwaltung in Betracht gezogen?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Im Amt für Straßen und Verkehrstechnik existieren eindeutige Handlungsanweisungen, die einen reibungslosen Ablauf der Maßnahmen gewährleisten.

Im Falle eines irreparablen Ausfalls werden alle notwendigen Stellen sofort informiert. Absperrmaßnahmen werden unverzüglich in die Wege geleitet, um die Verkehrssicherheit so schnell wie möglich wieder herzustellen. Noch am gleichen Tag wird in der Regel die Angebotsanfrage für den Austausch des Steuergerätes verschickt.

In der Regel wird die Signalisierung innerhalb von vier Tagen wiederhergestellt. Die endgültige Erneuerung der Ampelanlage, inklusive aller Signalmaste, Signalgeber und Kabeltrassen erfolgt innerhalb von 2 Jahren.

Steuergeräte zu lagern ist nicht sinnvoll, da ihre Ausstattung und Größe individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kreuzungsbereiches zugeschnitten sein muss. Der Aufbau einer provisorischen Baustellensignalisierung führt zu keiner Zeitersparnis, da auch hier Angebote eingeholt und Steuergeräte programmiert werden müssen.

Vorgesehen ist, kurzfristig einen Rahmenvertrag für Miet-Steuergeräte auszuschreiben, um die Zeit der Angebotseinholung (1-2 Tage) einzusparen.

3. „Mit welchem Investitionsprogramm sollen bis wann diese Anlagen im Einzelnen ersetzt werden?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Neben dem vom Verkehrsausschuss beschlossenen „Erneuerungsprogramm für Lichtsignalanlagen“ werden Ampelanlagen auch im Rahmen von anderen Bau- und Investitionsmaß-

nahmen erneuert. Vor der Erneuerung der Anlage wird allerdings immer geprüft, ob auch eine alternative Betriebsform, wie beispielsweise ein Kreisverkehr, realisierbar ist.

gez. Höing